

KURZ & BÜNDIG



Ab jetzt wird alles anders

Mag. Gertraud Katzberger

Vergangenen Sonntag hatte ich in Wien zu tun. Busse wurden umgeleitet, ganze Straßenzüge gesperrt.

Ich hatte gatt vergessen, dass der „Vienna Marathon“ über die Bühne ging. Sport tue ich gern als Fitnesswahn ab, und Leistungssportler sind mir wegen ihres Ehrgeizes ein bisschen suspekt.

Was aber tun, wenn sich wie bei mir, die Bandscheiben bemerkbar machen, ich über keine Stiege mehr komme, ohne kurzatmig zu pausieren und die Waage immer bedrohlicher ausschlägt? Freilich habe auch ich mir in einer „Ab jetzt wird alles anders“-Stimmung Laufschuhe gekauft, dazu einen Puls- und einen Schrittmesser und vor einem Jahr sogar ein neues Fahrrad. Wobei: Fahrräder heißen heute City-oder Crossbikes und eben so eines fristet ein jämmerliches Dasein im Keller. Beim Laufen stellen sich nach wie vor eher Atemlosigkeit und Muskelkater als Glücksgefühle ein, und manchmal denke ich, es möge doch bitte jemand einen Sport erfinden, der mir Spaß macht und nicht in eine Quälerei ausartet.

„Wir bauen den Pfarrhof um“

KURZ GEMELDET



Visualisierung: DI Haedik

**Salzburg-Gngli.** Der Pfarrhof in Obergngli ist ein „Kind seiner Zeit“. Vieles ist aus heutiger Sicht unpraktisch. Dazu kommt, dass Fenster, Sanitäranlagen und der Außenbereich in die Jahre gekommen sind. Wichtig ist auch, dass alle Bereiche barrierefrei erreichbar sind. „Deshalb bauen wir um.“ Das Pfarrteam, PGR und PKR lädt die Pfarrbevölkerung ein, sich zu informieren: 25. April, 19.30 Uhr, Vereinsheim Gngli.

Vigian hilft Frauen auf den Philippinen bei ihrem Neustart

**Bad Vigian.** So wie in zahlreichen Pfarren der Erzdiözese beteiligt sich auch die Katholische Frauenbewegung in Bad Vigian an der Aktion Familienfasttag. Aus sechs kostlichen Suppen konnten die Gäste wählen und spenden dafür gerne. 485 Euro kamen zusammen, die in die Kfb-Projekte fließen und unter anderem Arbeitsmigrantinnen auf den Philippinen unterstützen.



**In Workshops** stellen sich die Frauen zukunftsweisenden Themen. Das reichte vom erfolgreichen Netzwerken bis zur Frage: Wie kann ich Migrantinnen in der Bildungsarbeit erreichen? Foto: St. Virgil

„Uns reicht's – noch lange nicht“

betrifft: Frauen heißt

die Bildungsschiene von St. Virgil, die seit 30 Jahren für Lernen, Vermetzen und Lebenskompetenzen steht. Der runde Geburtstag bot Grund zum Feiern, zur Rückschau, zur Ehrung der Initiatorinnen und vor allem zum Diskutieren wie notwendig frauenspezifische Bildung nach wie vor ist.

Gesellschaftliche Notwendigkeit

**Salzburg.** In ihrer Festrede „Es geht ums Ganze!“ widmete sich die Philosophin und Theologin Michaela Moser aus Wien der Frauenbildung und Weltgestaltung im ausgehenden Patriarchat. „Ende bedeutet gleichzeitig anfangen. Das Gute ist: wir Menschen sind als Anfänger geboren und begabt dazu. Jeden Tag kann ich anfangen, neu anzufangen“, ermunterte Moser.



„Frauen sind nicht alle gleich.“ Virgusens mit den unterschiedlichen Realitäten umgehen“, betonte Michaela Moser. Foto: Iba

Ein Bildungsprogramm nur für Frauen – ist das notwendig? Vor 30

Mit betrifft: Frauen zählte St. Virgil – bis 2010 war das katholische Bildungswerk mit an Bord – innerkirchlich zu den Ersten in Österreich, die frauenspezifische Bildung jenseits politischer oder religiöser Ideologien angeboten haben. Zu den ständigen salons, der Themen quer durch das Leben von Frauen erörtert.

echte Bewegung erleben. „Mit betrifft: Frauen zählte St. Virgil – bis 2010 war das katholische Bildungswerk mit an Bord – innerkirchlich zu den Ersten in Österreich, die frauenspezifische Bildung jenseits politischer oder religiöser Ideologien angeboten haben. Zu den ständigen salons, der Themen quer durch das Leben von Frauen erörtert.“